

Live our lives

Von Tasha88

Kapitel 85: forgive

Kari stand vor dem Eingangstor ihrer Schule und wartete. Sie biss auf ihrer Unterlippe herum und war aufgeregt. Würde Takeru noch wie gestern sein? Würde er sie immer noch ... lieben? Oder war das vielleicht wieder nur irgendein Spiel? Sie hatte wirklich Angst vor seiner Reaktion. Unsicher verkrampfte sie ihre Hände ineinander. Da kam er auch schon auf sie zu. Als sie sein Gesicht sah und das Lächeln, das sich über dieses breitete, lösten sich alle ihre Sorgen in Luft auf.

Takeru blieb vor ihr stehen. "Guten Morgen Hika", begrüßte er sie leise.

"Guten Morgen", grüßte sie zurück.

Takeru hob seine Hand um ihr sanft über die Wange zu streicheln. Dann wurde sein Gesichtsausdruck nochmals kurz ernst. "Willst du es dann so machen, wie du gestern gemeint hast?", fragte er sie.

Kari nickte unsicher. "Wenn es für dich in Ordnung ist?"

Takeru lächelte sie liebevoll an. "Ich mache es so, wie du willst. Und wenn du unsere Beziehung erstmal noch für dich behalten willst, dann ist das in Ordnung. Du entscheidest, wem du es wann sagen willst."

Kari erwiderte sein Lächeln. "Danke schön", entgegnete sie.

"Nicht dafür." Der Blonde legte leicht eine Hand auf ihren Kopf, ehe er sie wieder zurück zog und sich zur Schule drehte. "Kommst du?", richtete er dann an seine Freundin.

Die nickte und schloss zu ihm auf.

Sie waren gemeinsam bis zur Eingangstüre gekommen, als eine laute Stimme ertönte. "Hikari!"

Das Paar drehte sich verwirrt herum, da schob sich bereits ein schwarzhaariges Mädchen zwischen sie.

"Komm mit", richtete dieses an Kari, griff nach ihrem Arm und wollte sie mit sich ziehen.

Takeru blinzelte verwirrt, während Kari stehen blieb. "Nein Hiromi", erwiderte sie.

Diese blieb stehen. Ihr Blick richtete sich von Kari zu Takeru und wieder zurück.

"Wir ... wir haben uns ausgesprochen", erklärte Kari Hiromi, ehe sie ihren Blick auf Takeru richtete.

"Aha ..." Hiromi richtete ihren Blick auf Kari. "Dann kann ich wieder auf meinen alten Platz sitzen?" Kari nickte, antwortete sonst aber nichts weiter. "Gut. Du meldest dich aber, wenn etwas ist, ja?"

Kari nickte erneut, während Takerus Augen sich erstaunt weiteten. Das hatte er nicht erwartet, nicht von Hiromi. Immerhin kannte er die Schwarzhaarige schon eine Weile

und er hatte sie bereits anders erlebt.

"Du schuldest mir dafür etwas Yagami", richtete Hiromi noch an sie, drehte sich herum und wollte davonlaufen.

Schnell machte Kari einen Schritt nach vorne und griff nach Hiromis Arm. "Hiromi, ich glaube, dass wir uns nichts mehr schulden." Die Augenbrauen der Schwarzhaarigen hoben sich. "Aber ich tue dir gerne einen Gefallen. Sag mir einfach, was du mir brauchst, ich schaue, was ich für dich machen kann."

Hiromi schmunzelte. "Yagami, du bist echt in Ordnung", brachte sie hervor, "und du erstaunst mich. Immerhin war ich nicht besonders nett, als du hier angekommen bist." Kari zuckte mit ihren Schultern. "Man kann ja auch nicht immer nachtragend sein ...", murmelte sie.

Hiromi schmunzelte. "So kann man es auch sagen."

Kari schmunzelte ebenfalls. "Also? Was kann ich für dich tun?"

Die Schwarzhaarige legte ihren Kopf schief. "Du bist doch mit Mimi befreundet. Frag sie doch mal, ob sie noch Cheerleader braucht. Und dann hätte ich gerne noch ..." Sie beugte sich zu Kari und flüsterte ihr ins Ohr.

Deren Augen weiteten sich. "Wirklich?", fragte sie ungläubig nach.

Hiromi nickte. "Klar, immerhin ist T.K. jetzt nicht mehr zu haben", antwortete sie und blickte zu dem Blondem, der nichts kapierte.

Kari kicherte leise und legte ihre Hand auf ihren Mund, ehe sie nickte. "Ich gebe sie dir nachher."

Hiromi nickte zufrieden. "Gut, dann bis nachher."

"Bis dann."

Kari winkte ihr hinterher, ehe sie sich wieder ihrem Freund zuwand.

Der sah Hiromi immer noch ungläubig hinterher. Sein Blick richtete sich auf seine Freundin. "Was hast du denn mit der gemacht?"

Kari zuckte mit ihren Schultern. "Sie war die letzten Tage zumindest für mich da."

Takeru schüttelte seinen Kopf und legte seine Hand auf Karis Kreuz um sie in Richtung ihres Klassenzimmers zu schieben. "Hikari Yagami, du bist immer wieder für eine Überraschung gut."

~~~

Davis Augen weiteten sich, als Kari den Platz hinter ihm wieder einnahm. Er drehte sich herum und sah das Mädchen nachdenklich an. Kari erwiderte seinen Blick unsicher. Der Blick des Fußballers wanderte weiter zu Takeru. Der konnte ein Grinsen nicht unterdrücken, sodass auch Davis grinsen musste. "Ich sehe, ihr habt euren Disput beigelegt."

Takeru nickte und sah Kari liebevoll an. "So kann man es wohl nennen."

Das Mädchen nickte und erwiderte das Lächeln.

"Das freut mich zu hören. Schön, dass du wieder da bist Kari", richtete Davis an sie und drehte sich dann herum, um nach vorne zu sehen.

Takeru beugte sich zu Kari. "Siehst du? Sie werden dir nicht böse sein", flüsterte er ihr zu, war das gestern doch ihre Angst gewesen.

Sie nickte, ehe sie nach ihrem Rucksack griff und ihr Handy hervor zog. "Ich bin gleich wieder da", richtete sie an Takeru, stand auf und ging ein paar Tische weiter nach hinten.

Bei Hiromi angekommen, redete sie kurz mit ihr und legte dann ihr Handy auf den

Tisch. Hiromi schrieb etwas ab und gab Kari anschließend ihr Handy zurück. Die beiden Mädchen unterhielten sich noch kurz, ehe Kari wieder umdrehte und zu ihrem Platz zurückkam, wo sie ihr Handy wieder in ihren Rucksack gleiten ließ.

Takeru sah sie verwundert an. "Was war das denn?", fragte er sie.

Sie sah zu ihm und blinzelte ihn leicht an. "Das darf ich dir nicht sagen", antwortete sie leise.

Takeru sah sie noch einen Moment an, ehe er lächelte und ihr eine Hand auf den Unterarm legte. "Ich vertraue dir. Und wenn du reden willst, dann hast du ja mich."

Ein Lächeln erschien auf Karis Gesicht. "Ich weiß", entgegnete sie leise.

Takeru lächelte immer noch, drückte leicht ihren Unterarm und zog seine Hand dann zurück.

Keiner von beiden wusste, dass Davis vor ihnen grinsen musste.

~~~

"Sieh mal Yolei!", richtete Ken an seine Freundin und deutete in eine Richtung.

Yolei folgte seinem Blick und gleich klatschte sie begeistert in ihre Hände. "Er hat es in Ordnung gebracht", rief sie.

"Das hoffen wir doch", gab auch Cody seine Meinung dazu.

"Jetzt komm schon", richtete Takeru an Kari und sah zu ihr. Sie wurde immer langsamer. Er blieb stehen, so dass sie zu ihm aufschließen konnte. "Sie werden dir nicht böse sein."

Kari biss sich auf ihre Unterlippe. "Meinst du? Immerhin war ich alles andere als nett zu ihnen."

"Jetzt mach dir keinen Kopf Kari." Davis hatte sich ebenfalls zu der Braunhaarigen umgedreht und grinste sie an. "Wir alle freuen uns, dass du wieder zu uns gehörst. Wir haben dich alle vermisst."

Karis Wangen färbten sich rot.

"Gehen wir einfach zu ihnen." Takeru lächelte Kari an.

Diese erwiderte seinen Blick und nickte dann. Sie vertraute ihm. Und das würde sie immer tun. "Okay", entgegnete sie leise und setzte sich wieder in Bewegung. Sie senkte ihren Blick auf den Boden, als sie auf die Gruppe zgingen. Sie konnte keinem in die Augen sehen, immerhin hatte sie ihnen allen Unrecht getan. Und das nicht nur ein wenig.

"Kari!", erklang Yoleis Stimme aufgeregt, als sie bei der Gruppe ankamen. Vorsichtig sah das Mädchen auf, erkannte aber nur ein breites Lächeln. Noch ehe sie etwas sagen konnte, wurde sie bereits von der Brillenträgerin in die Arme gerissen. "Oh Kari, ich bin so froh, dass du wieder da bist. Ich weiß nicht, was T.K. dir angetan hat, aber er ist ein Idiot, da bin ich mir sicher!"

"Yolei", versuchte Ken seine Freundin zu beruhigen.

"Ach, ich denke sie hat recht Ken", mischte sich da Davis ein und grinste ihn an.

Yolei hob ihre Augenbrauen und sah Davis an, ehe sie ebenfalls grinste. Ken stöhnte leise auf. Sofort wandten sich Yolei und Davis dem Schwarzhaarigen zu.

"Du willst doch immer, dass wir uns verstehen", warf Davis ein.

Yolei nickte. "Das willst du wirklich immer."

Ken schüttelte seinen Kopf. "Natürlich. Aber doch nicht bei so etwas, wenn ihr einen anderen beleidigt."

"Wir haben T.K. nicht beleidigt", brachte Yolei sofort hervor.

Ken wollte etwas erwähnen, wurde jedoch von Takeru aufgehalten.

"Sie haben ja recht Ken. Ich war ein Idiot", hielt er den Älteren davon ab etwas zu sagen. Alle richteten ihre Blicke auf den Blondem.

"Habt ihr euch versöhnt?", fragte Cody ernst.

Takeru sah zu Kari neben sich und nickte lächelnd. "Ja, so kann man es nennen."

Das Mädchen erwiderte das Lächeln ohne etwas zu sagen.

"Das freut mich für euch." Cody nickte.

"Was genau ist das jetzt zwischen euch? Seid ihr wieder Freunde?", fragte Davis in die Runde hinein.

Alle wurden ruhig und sahen erneut zu Kari und Takeru.

Der Blonde sah das Mädchen neben sich an. "Deine Entscheidung", flüsterte er ihr zu.

Kari nickte und griff vorsichtig nach seiner Hand um ihre Finger mit seinen zu verschränken. Die anderen begannen zu lächeln, sagte diese kleine Geste doch schon mehr aus als vieles andere.

"Man kann es vielleicht so nennen ...", antwortete Takeru auf die Frage von Davis.

Der verschränkte seine Arme vor seinem Oberkörper und grinste. "Nur Freunde?"

Erneut wechselten Kari und Takeru einen kurzen Blick, bevor das Mädchen zu Davis sah und ihren Kopf schüttelte. "Nein", antwortete sie leise.

Davis lachte auf. "Das war von Anfang an klar."

"Das war dir klar", richtete Takeru an ihn.

Sofort schüttelte der Fußballer seinen Kopf. "Das war uns allen klar." Takeru und er maßen sich einen Moment mit Blicken, ehe Davis mit den Schultern zuckte. "Es hat so kommen müssen."

Takeru sah zu Kari und drückte sanft ihre Hand. "Vermutlich", sagte er leise und löste dann seine Hand aus ihrer. Kari wurde rot, konnte aber nicht aufhören zu lächeln. Takeru wand sich ernst an die anderen. "Wir wollen es aber noch ein wenig für uns behalten, oder Hika?" Erneut richtete er seinen Blick auf die Braunhaarige an seiner Seite. Die nickte. Wieder sah Takeru zu ihren Freunden. "Wir wollten, dass ihr es wisst, ansonsten behaltet es bitte für euch. Wir wollen selbst entscheiden, wann wir es öffentlich machen."

"Natürlich. Es ist eure Entscheidung", erwiderte Cody ernst.

"Da stimme ich zu. Es ist eure Beziehung und eure Entscheidung", meldete sich Izzy das erste Mal zu Wort. Er hatte seinen Laptop bereits zugeklappt, als Kari, Takeru und Davis auf ihre kleine Gruppe zugekommen waren.

"Ich freue mich wirklich für euch", rief Yolei und klatschte mit leuchtenden Augen in die Hände.

Kari erwiderte das Lächeln schüchtern, ehe sie wieder unsicher wurde. Sie spürte Takerus Hand auf ihrem Rücken. Sie sah kurz zu ihm auf, ehe sie die anderen wieder ansah.

"Ich ... ich muss mich bei euch entschuldigen. Ich war wirklich unfair zu euch und habe euch grundlos angeschrien ...", gab sie von sich. Ihr Herz schlug wie verrückt. Würden die anderen ihr verzeihen? Sie könnte es verstehen, wenn alle böse mit ihr wären.

"Ach, grundlos würde ich es nicht nennen. Du hattest schon deinen Grund", erklärte Yolei schulterzuckend und erstaunt sah Kari sie an.

"Es war vielleicht kein guter Grund, aber dir ging es nicht gut. Und egal was war, wir sind froh, dass du wieder hier bist. Bei uns", stimmte Davis der Freundin seines besten Freundes zu.

“Wir freuen uns einfach, dass du da bist”, erklärte auch Cody lächelnd.
“Ich danke euch”, richtete Kari an ihre Freunde und sah dann wieder zu Takeru.
Der lächelte sie an. “Ich habe es dir doch gesagt, dass sie es dir nicht übel nehmen.”

Die restliche Pause verbrachten sie gemeinsam, lachten und redeten. Kari war froh, dass sie wieder bei ihren Freunden sein konnte. Und sie war wirklich erleichtert, dass diese ihr ihre Ausraster nicht übel nahmen sondern es einfach verdrängten. Immer wieder wechselte sie Blicke mit Takeru, die so vieles aus sagten. Immer wieder berührten sie sich kurz, kleine Berührungen, die viel mehr aus sagten, als früher. Es waren keine Berührungen zwischen Freunden oder besten Freunden mehr, sondern zwischen Leuten, die Gefühle füreinander hatten, die sich liebten.

Als es zum Ende der Pause das erste Mal klingelte, machten sie sich auf den Weg zurück in die Schule.

“Kari”, erklang eine Stimme, die bisher noch kein Wort gesagt hatte.

Kari blieb stehen und drehte sich unsicher um. “Mimi?”, fragte sie mit hoher Stimme.

Auch Takeru war stehen geblieben. Er wollte bei seiner Freundin bleiben.

Mimi sah die Jüngere mit verschränkten Armen an, die sie gleich darauf löste.

“Übernächsten Samstag ist ein Spiel, bei dem wir Cheerleader auftreten. Da du die letzten Male nicht beim Training warst, erwarte ich, dass du ab sofort wieder volle Leistung gibst, klar?”

Kari nickte schüchtern.

Mimi sah sie noch ernst an, ehe ein Lächeln auf ihrem Gesicht erschien. “Ich freue mich für dich”, gab sie noch von sich. Dann ging sie an den beiden Jüngeren vorbei um zu ihrer Klasse zu gehen.

Kari und Takeru sahen ihr hinterher. Der Blonde legte eine Hand auf Karis Rücken.

“Siehst du? Keiner ist dir böse.”

Kari sah zu ihm auf. “Und du denkst wirklich, dass sie es mir nicht übel nehmen? Immerhin war ich wirklich gemein zu ihnen und ...” Sie stockte, als Takeru kurz seine Finger auf ihre Lippen legte, ehe er die Hand zurück zog.

“Hör auf dir einen Kopf zu machen. Und außerdem musst du dir wirklich Mühe geben. Also beim cheerleaden.”

“Warum das denn?”

“Weil das nächste Spiel ein Basketballspiel ist. Und da will ich ja, dass alle sehen, wie toll du bist.” Er grinste sie breit an, ehe er den Druck auf ihrem Rücken leicht verstärkte. “Wir müssen rein Hika.”

Kari nickte und ein breites Lächeln erschien auf ihrem Gesicht. Sie war glücklich.